

Promovend: Simon Grigo
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Gudrun Gersmann
Universität zu Köln/Historisches Institut
Lehrstuhl für die Geschichte der Frühen Neuzeit
Stand: 17.07.2020

Das Buch als pädagogisches Mittel. Die Schulbibliothek des Kölner Jesuitenkollegs 1621-1672.

1544 wurde in Köln die erste nordalpine Niederlassung des erst vier Jahre zuvor gegründeten Jesuitenordens gegründet. Die Niederlassung entwickelte sich zu einem der größten Kollegs Mitteleuropas, dem 1556 auch eine Schule, nämlich das Gymnasium Tricoronatum, angeschlossen wurde. Zum Schulbetrieb unterhielten die Jesuiten eine umfangreiche Bibliothek, die größtenteils bis heute überliefert ist und sich als Dauerleihgabe des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds in der Universitäts- und Stadtbibliothek befindet. Aktuell wird dieser Buchbestand in einem Projekt, dessen Mitarbeiter der Autor ist, als Sammlung erschlossen.

Die Bücher des Jesuitenkollegs waren nicht alle an einem Ort aufgestellt, sondern in verschiedene Standorte unterteilt. Den größten Teil machten dabei die Bücher aus, welche Lehrmaterialien für den Unterricht im Tricoronatum bereitstellen sollten. Die Jesuiten bezeichneten diese Abteilung ab 1664 als *Bibliotheca Communis*, etwas vereinfacht könnte man sie als Schulbibliothek auffassen. Die Bücher sind bis heute anhand der Signaturen erkennbar, welche die Jesuiten auf den Buchschnitten auftrugen. Das Dissertationsprojekt soll diesen Teilbestand untersuchen, um Rückschlüsse auf das pädagogische Konzept der Kölner Jesuiten und die schulische Praxis im Gymnasium Tricoronatum zu ermöglichen. 1621 ereignete sich ein schwerwiegender Brand in der Bibliothek, der wohl größere Mengen an Büchern vernichtete. Der Wiederaufbau eines Buchbestandes für den Unterricht ist besonders deshalb gut zu rekonstruieren, weil die Jesuiten die Zugangsjahre vieler Bücher auf die Titelseite notierten. Für die Jahre nach 1621 kann daher die Prioritätensetzung der Entscheidungsträger des Kollegs erforscht werden.

Abgesehen von den verfügbaren Buchbeständen stehen dabei drei Kataloge der Schulbibliothek zur Verfügung, die Überlieferungslücken schließen können, aber auch Auskunft über die Systematik(en) der Bibliothek liefern. Auch anhand dieser Wissensordnung soll danach gefragt werden, wie die jesuitische Weltansicht im Einzelfall des Kölner Kollegs in ein pädagogisches Konzept umgesetzt wurde.